

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 7-8

Artikel: Waffenlauf : mit der Waffe übers Land
Autor: Franklin, Eric
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waffenlauf: Mit der Waffe übers Land

Was ist grün und rennt durchs Städtli? Es sind die Waffenläufer und Waffenläuferinnen vom Lenzburgerlauf. Ja, es waren vereinzelt Frauen am Start. Eine Glosse über eine helvetische Sportart.

Eric Franklin

An diesem sonnig warmen Samstag im Mai trafen sich die Waffenläufer, um am Fusse des Schloss Lenzburg ihre knapp 13 Kilometer abzurennen. Man kennt sich scheinbar in der Szene.

Viele Läufer im Tarngrün sind es nicht, aber: es waren schon mal weniger. Denn, nebst den alten Kämpfern mit metallenen Abzeichen und Vierfrucht-Pijamas traten auch junge, noch dienstpflichtige AdAs mit Verbandsabzeichen am Arm an den Start.

Die eingefleischten Waffenläufer haben ihre Packung schon mehrere hundert Mal gebuckelt und haben die verschiedenen Routen abgespuhlt. Sie müssen sie ja nach dem Lauf auch nicht mehr auseinandernehmen.

Trotz der angestrebten Uniformität durch den Tarnanzug sehen die Packungen recht individuell aus. Hier ein Klebeband, da eine Abdeckmatte, denn seien

wir ehrlich, der «Karusa Nononte» ist äusserst unbequem.

Während bei vielen der Lauf eines Knattergewehrs 57 aus dem Rucksack lugt, ragt bei manch anderen Läufern ein Karabiner in die Höhe. Manch eines der Holzgewehre hat schon mehr Keller als Läger gesehen, wovon die Holzwurmlöcher zeugen.

Wenn an dieser Stelle nur von Läufern die Rede ist, so hat dies seinen Grund: Frauen müssen sich keine Waffe umschnallen. Ist das diskriminierend?

Wen kümmerts, denn verboten ist es nicht, sich an ein Gewehr zu binden. Sexistisch mutet hingegen der Siegerpreis an. Während der Sieger Bargeld kriegte, erhielt die schnellste Läuferin eine Mikrowelle.

Hier also standen sie, die Damen und Herren Waffenläufer, in der zum Schmelzen einladenden Nachmittagssonne, eingereiht wie in eine Marschkolonne.

Plötzlich liefen sie los. Jene mit den grünweissen Thurgauer Löwen am Arm zogen direkt vorne weg. Der Schreibende lief im Pulk mit durch die Altstadt Lenzburgs. Schnell und stetig trabte der Landsturm der Freiwilligen vorbei an den Schwadronen der Glacégeniesser. Bald aber löste sich das Feld auf und

man sah die Schnellen nur noch in der Ferne, dort wo man eigentlich selbst gerne wäre. Ein, zwei Kommentare fielen noch, danach wurde es still, nun wurde nur noch getrabt. Ob sich die anderen Waffenläufer wohl auch hintersinnten, warum sie in dieser Hitze einen Tarnanzug und eine Waffe spazieren führen wollten?

Von einem anderen, langen Lauf herkommend, trugen mich meine Beine nur äusserst schleppend über diese Strecke. Weisshaarige Waffenträger zogen schnaubend wie Dragoner vorbei. Es war eine interessante Roadshow der Waffenläufer. Ob alt oder jung, dick oder drahtig, Karabiner oder Sturmgewehr 90.

Die metallenen Längenversteller des Rucksacks fingen an meine Nieren zu maltraitieren, dabei hatten wir doch eben erst über die Widerspruchslösung abgestimmt. Hauptsache das Gewehr fängt nicht an zu bambele.

Wer nicht schnell rennt, hat Luft zum Sprechen. So begann ich ein Gespräch mit dem grauhaarigen Berner ebenauf. Er sei früher Spitzenläufer gewesen und habe den Frauenfelder in rund 3 Stunden absolviert. Nun kriege er bald eine neue Hüfte. Dies erzählt, schon ging es bergab und er rannte davon.

Da kamen die schnelleren Läufer von hinten auf ihrer zweiten Runde. «Hopp» und «allez» motivierten sie uns Minder-schnellen. «Immer weiter traben», lautete ein Ratschlag an jene von Krämpfen Bedrohten. Und doch, die Motivation nützte trotzdem.

Auch wenn die Läuferinnen und Läufer im Tarngrün in einem Wettkampf zueinander stehen, so ist ein Zusammenhalt spürbar, wie sie in Volksläufen an der Individualität des Laufsports scheitert. Die Läufer sind teils so alt, wie die geistige Landesverteidigung selbst, doch ziehen sie einen Tarnanzug an und geben ihr Bestes. Warum dazu ein Rucksack mit Gewehr am Rücken baumeln muss, sei dahingestellt ...



Auch wenn die Läuferinnen und Läufer im Tarngrün in einem Wettkampf zueinander stehen, so ist ein Zusammenhalt spürbar.